



Celle, 26.01.2009

Stellungnahme zum Begrüßungsschreiben des Präsidenten des Deutschen Imkerbundes an die Bundeslandwirtschaftsministerin

Das Begrüßungsschreiben des deutschen Imkerbundes (D.I.B.) vom November 2008, gezeichnet von den Präsidenten Maske (D.I.B.) und Hederer (DBIB), an die neue Landwirtschaftsministerin Aigner enthält diffamierende Äußerungen über die Bienenwissenschaftler und bienenkundlichen Einrichtungen in Deutschland, die falsch und nicht hinnehmbar sind. Dieses Begrüßungsschreiben hat zu Protestnoten an den DIB sowie Rücktritten von Beiräten des D.I.B. geführt. Auf einer außerordentlichen Vertretertagung des D.I.B. am 20.12.08 haben Dr. Peter Rosenkranz und Dr. Werner von der Ohe die Beschuldigungen der Präsidenten eindeutig und vehement widerlegt.

Die Bieneninstitute haben in den vergangenen Jahrzehnten sehr viel geleistet. Das Spektrum geht von Fortbildung der Imker inkl. Nachwuchsförderung bis zu praxisbezogener Forschung und Entwicklung. Dabei hat sich die Bienenwissenschaft immer den Problemfeldern der Imker angenommen und vertrauensvoll und konstruktiv mit dem D.I.B. über Jahrzehnte kooperiert. Die staatlichen Bieneninstitute sind in ihrer Grundfinanzierung öffentlich finanziert und damit unabhängig. Aus öffentlichen und privaten Mitteln zusätzlich finanzierte Forschungsprojekte werden auf vertraglicher und transparenter Basis durchgeführt. Die bienenkundliche Forschung und Beratung findet national und international hohe Anerkennung. Mitarbeiter der Bieneninstitute sind in wichtigen nationalen und internationalen Gremien tätig.

Bezogen auf das seitens der Herren Maske und Hederer kritisierte Bienenmonitoring sei daraufhingewiesen, dass dieses Projekt von der Startphase vor 4 Jahren bis jetzt auch von den Verbänden D.I.B. und DBIB mitgetragen wird. Bis zu dem zitierten Brief waren den Instituten die grundsätzlichen Bedenken des D.I.B. und des DBIB gegen das Bienenmonitoring nicht zur Kenntnis gegeben worden. Die Unternehmen BASF AG, Bayer CropScience AG, Bayer HealthCare AG sowie Syngenta beteiligen sich neben dem Deutschen Imkerbund und den beteiligten Bieneninstituten (letztere tragen ca. 50% Eigenanteil = Öffentliche Mittel) an der Finanzierung des „Deutschen Bienenmonitoring“. Ziel und Methode des Bienenmonitorings wurden im Projektrat in offener Diskussion erarbeitet. Die Ergebnisse wurden im Projektrat ausführlich dargestellt und diskutiert. Auch die Öffentlichkeit wurde durch Presseinformationen und Internetpräsentation über die Ergebnisse informiert. Alle Projektratsmitglieder (Bieneninstitute, Industrie, Bauernverband, Deutscher Imkerbund, Deutscher Berufs- und Erwerbsimkerbund) sind gleichberechtigt. Vorgehensweise und Ergebnisse sind für alle transparent.